

Katalog zur Fotoausstellung „blumberg_foto_25“ | September 2025



DIE LICHTBILDHAUER
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER FOTOKUNST E.V.

*„Ich glaube, es (die Fotografie) hat wenig mit dem zu tun,
was man sieht, sondern wie man es sieht.“*

(Elliott Erwitt)



Fotografie ist mehr als das Festhalten eines Moments – sie ist das Sichtbarmachen von Zeit, Licht und Empfindung. Die LichtBildHauer verstehen ihr Schaffen als eine fortwährende Arbeit am Licht: Formen werden nicht aus Stein oder Holz geschlagen, sondern aus Strahlen, Schatten und Perspektiven gemeißelt.

Mit ihrer Teilnahme an blumberg_foto_25 zeigen die LichtBildHauer eine Auswahl von Arbeiten, die die Vielfalt fotografischer Ausdrucksformen widerspiegeln – von experimenteller Komposition über dokumentarische Kunst bis hin zu stiller Poesie im Bild. Jedes Werk erzählt seine eigene Geschichte und lädt dazu ein, innezuhalten, hinzusehen und neu zu entdecken, was uns alltäglich umgibt.

Die Ausstellung versteht sich als Einladung zum Dialog: zwischen Betrachter und Bild, zwischen Fotokunst und Emotion, zwischen Wirklichkeit und Vorstellungskraft.

Wir danken der Stadt Blumberg und den Organisatoren von blumberg_foto_25 für die Möglichkeit, Teil dieses kreativen Austauschs zu sein – und allen Besucherinnen und Besuchern, die sich auf diese fotografische Reise einlassen.



Prof. Michael Hoyer
1. Vorsitzender

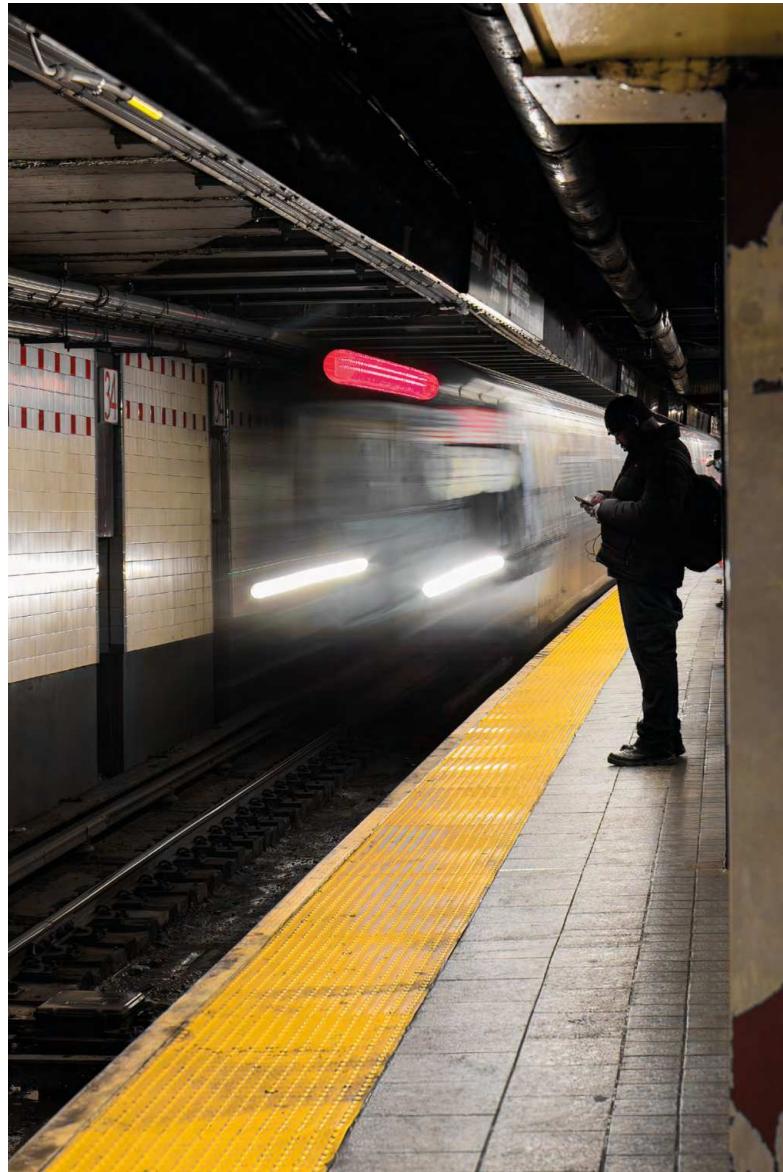
Die LichtBildHauer e.V.



Jens Borrmann

Fahrrad

Manchmal spricht man in der Street Photography von zwei unterschiedlichen „Schulen“, den Fishern und den Huntern. Das hier vorliegende Foto ist ein Beispiel der ersten Herangehensweise. Dabei wird ein interessanter Standort und Komposition gewählt und gewartet, bis ein gewünschtes Objekt in dem zuvor bewusst gewählten Bildausschnitt erscheint. Ein weitaus unauffälligerer Ansatz als der der „Hunter“ und gut geeignet für introvertierte Fotografen und diejenigen, die das Genre für sich entdecken wollen. Das Vorgehen kommt dem der Landschaftsfotografie sehr nahe.



Jens Borrmann

Next stop ...!

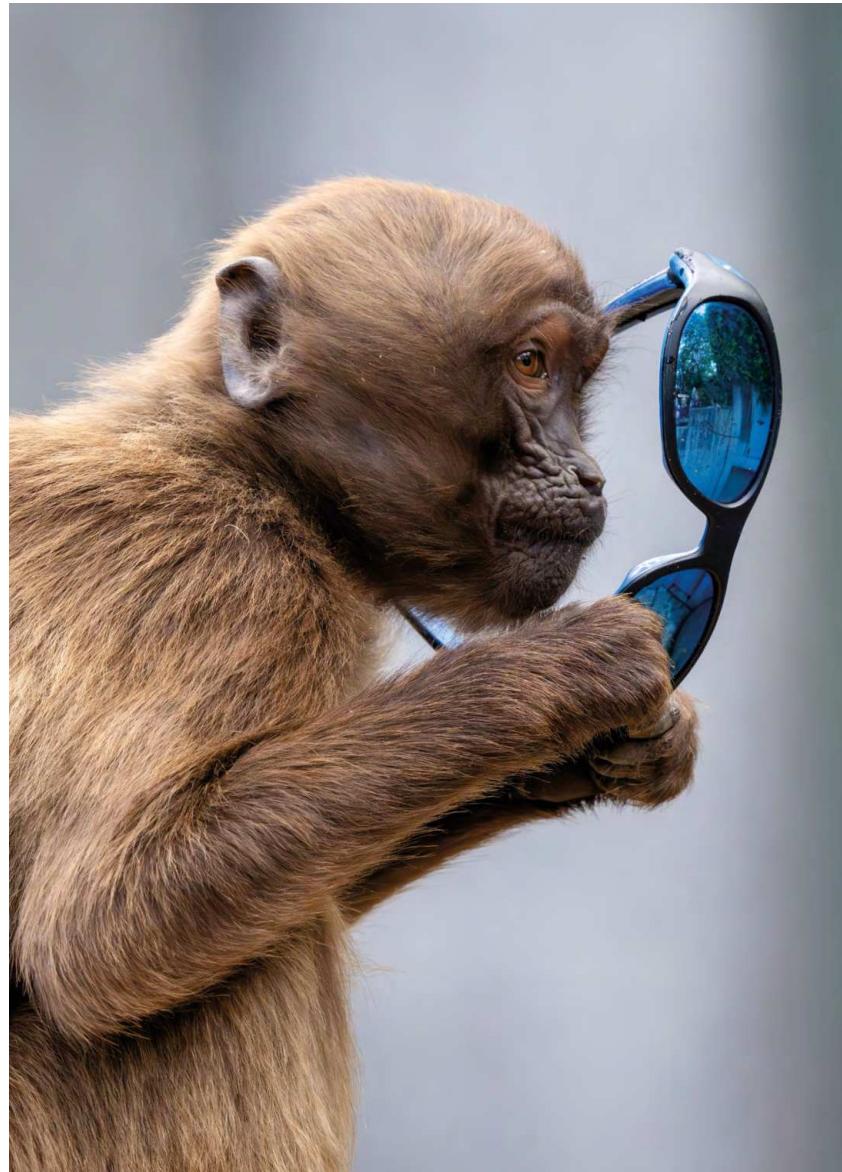
Eine klassisch melancholische Szene in einer der NYC Subway Stations. Die Lichtstreifen der Langzeitbelichtung erscheinen vor den Scheinwerfern, da bewusst ein losfahrender Zug fotografiert wurde.



Jens Borrmann

Passion

Ein klassisches „Hunter“ Foto. Bei diesem Ansatz wählt der Fotograf ein Objekt und folgt diesem, bis es eine Pose, Form bzw. Ausdruck annimmt, das dem Bild seine gewünschte Stimmung verleiht. Eine sehr viel dynamischere Herangehensweise im Vergleich zu den „Fishern“.



Christoph Dexheimer

Durchblick

Das Bild zeigt einen Dschelada-Pavian in der Wilhelma, der eine verspiegelte Sonnenbrille im Gehege gefunden hat und mit ihr spielt. Außer der Situationskomik zeigt das Foto, wie Tiere mit den Einflüssen zurecht kommen (müssen), die der Mensch in die Natur einbringt.



Christoph Dexheimer

Passion

Die junge Frau auf dem Foto absolvierte eine Art Praktikum im „Campus Galli“ und arbeitete in der Spinnerei. Durch die Verstärkung der Kontraste in Haut und Kleidung wirkt die Szene authentischer - sie soll die Mühe verdeutlichen, mit der in der Vergangenheit Stoffe hergestellt wurden und dazu anregen, bewusster mit unserer Kleidung umzugehen.



Petra Elsner

Geborgenheit eins

Auf dem ersten Bild „Geborgenheit eins“ sehen wir die Geborgenheit am Anfang des Lebens. Alles liegt noch vor diesem neuen Leben, das Wachsen, das Lernen, der eigene persönliche Weg. Auf dem zweiten Bild „Geborgenheit zwei“, wenn man nicht weiß, wieviel Zeit noch bleibt, steht die Geborgenheit wieder im Vordergrund. Sie ist und bleibt das Fundament, der Schutz und der Sinn, der dem Leben Erfüllung gibt.



Petra Elsner

Geborgenheit zwei

Auf dem ersten Bild „Geborgenheit eins“ sehen wir die Geborgenheit am Anfang des Lebens. Alles liegt noch vor diesem neuen Leben, das Wachsen, das Lernen, der eigene persönliche Weg. Auf dem zweiten Bild „Geborgenheit zwei“, wenn man nicht weiß, wieviel Zeit noch bleibt, steht die Geborgenheit wieder im Vordergrund. Sie ist und bleibt das Fundament, der Schutz und der Sinn, der dem Leben Erfüllung gibt.



Matthias Fellhauer

Baustelle_B

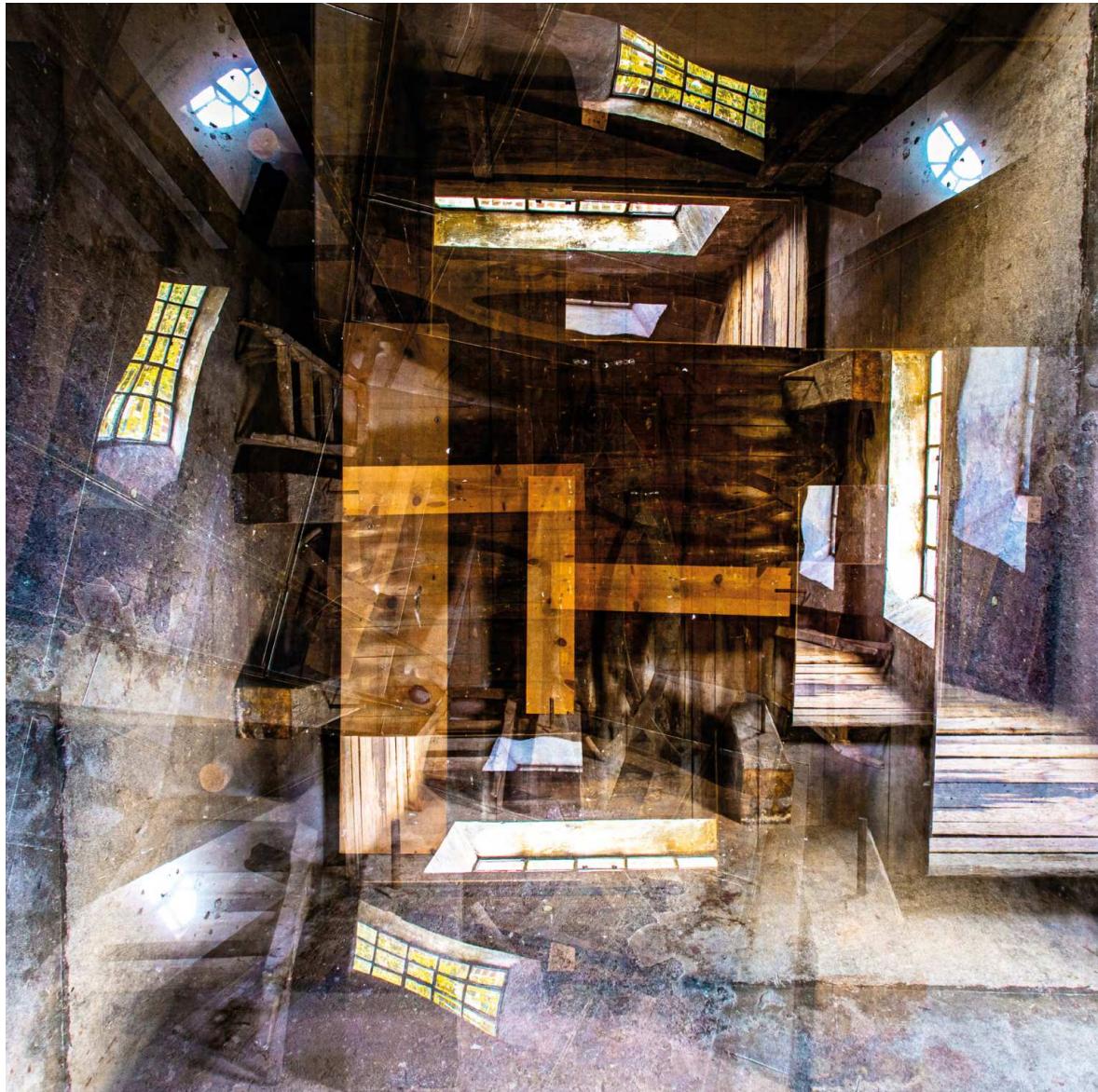
Das Bild thematisiert eine in der Öffentlichkeit viel diskutierte (Brücken)Baustelle in VS-Villingen. Die künstlerische Interpretation basiert auf ca. 200 Fotos, mit denen die vorherrschenden Farben „extrahiert“ und die, inspiriert von den Kirchenfenstern eines Gerhard Richter, einem Farbverlauf folgend collagiert wurden.



Matthias Fellhauer

Living In The Future

Wie wohnen und leben wir in der Zukunft? Gibt es genügend Wohnraum für alle? Wie gestaltet sich unser Zusammenleben vor dem Hintergrund des sich stetig verknappenden bezahlbaren Wohnraums? Diese Fragen stellte sich der Fotograf bei der Gestaltung dieses Bildes, das mittels multipel angeordneter Fragmente einer einzelnen Aufnahme in der digitalen Dunkelkammer erstellt wurde.



Matthias Fellhauer

Windows

Abstraktion mittels Mehrfachbelichtung ex camera, bei Betonung des Bildzentrums im quadratischen Format.



Markus Heinzelmann

Inna - Skulpturale Balance

Technik: Ausgewogene Ausleuchtung mit feinen Graustufen
Motiv: Dynamische Körperspannung als skulpturales Element



Markus Heinzelmann

Kathi - Architektonische Geometrie

Technik: Hartes Licht erzeugt grafische Schatten und geometrische Muster
Motiv: Business-Look wird durch architektonische Lichtsetzung verstärkt



Markus Heinzelmann

Sarah – Intensität

Technik: Dramatische Beleuchtung mit starken Hell-Dunkel-Kontrasten
Motiv: Close-Up Portrait nutzt Licht und Schatten für emotionale Wirkung



Markus Heinzelmann

Sarah am Meer

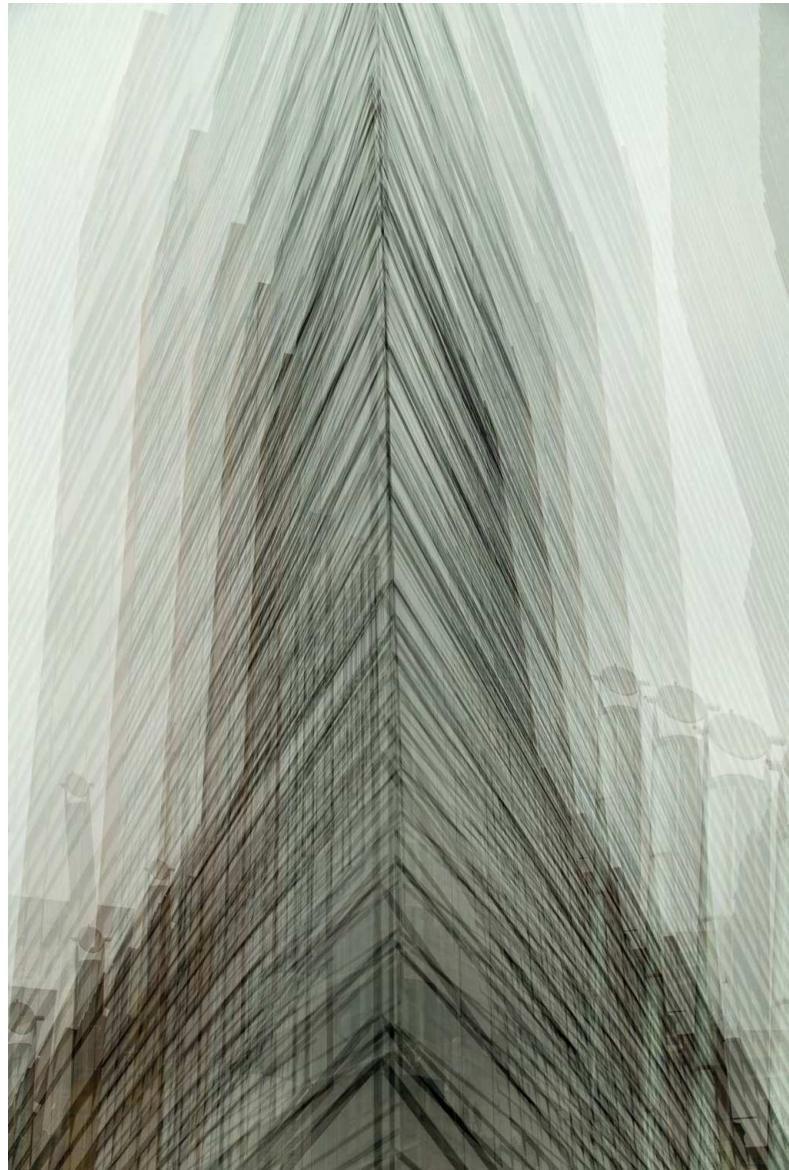
Technik: Natürliches Licht der goldenen Stunde schafft atmosphärische Tiefe
Motiv: Minimalistische Komposition mit Möwen verstärkt die maritime Ruhe



Markus Heinzelmann

Saskia – Strandsonne

Technik: Natürliches Nachmittagslicht auf Usedom schafft weiche Kontraste
Motiv: Klassisches Hemd-Krawatte-Styling trifft auf entspannte Strandatmosphäre



Michel Hoffmann

Berlin, Kühle Ästhetik I

Das Bild ist Bestandteil einer Serie von 6 Fotos verschiedener Gebäude am Potsdamer Platz in Berlin. Es entstand an einem kalten, grauen Märztag. An diesem Morgen erschien mir der Potsdamer Platz gigantisch, menschenleer, modern, kühl, glatt und abweisend. Diese Eindrücke wurden durch die kühle Ästhetik der Gebäude bestätigt und verstärkt. Das Foto ist eine Mehrfachbelichtung die vor Ort „in der Kamera“ entstand (keine Photoshop-Bearbeitung).



Michel Hoffmann

Berlin, Mahnmal

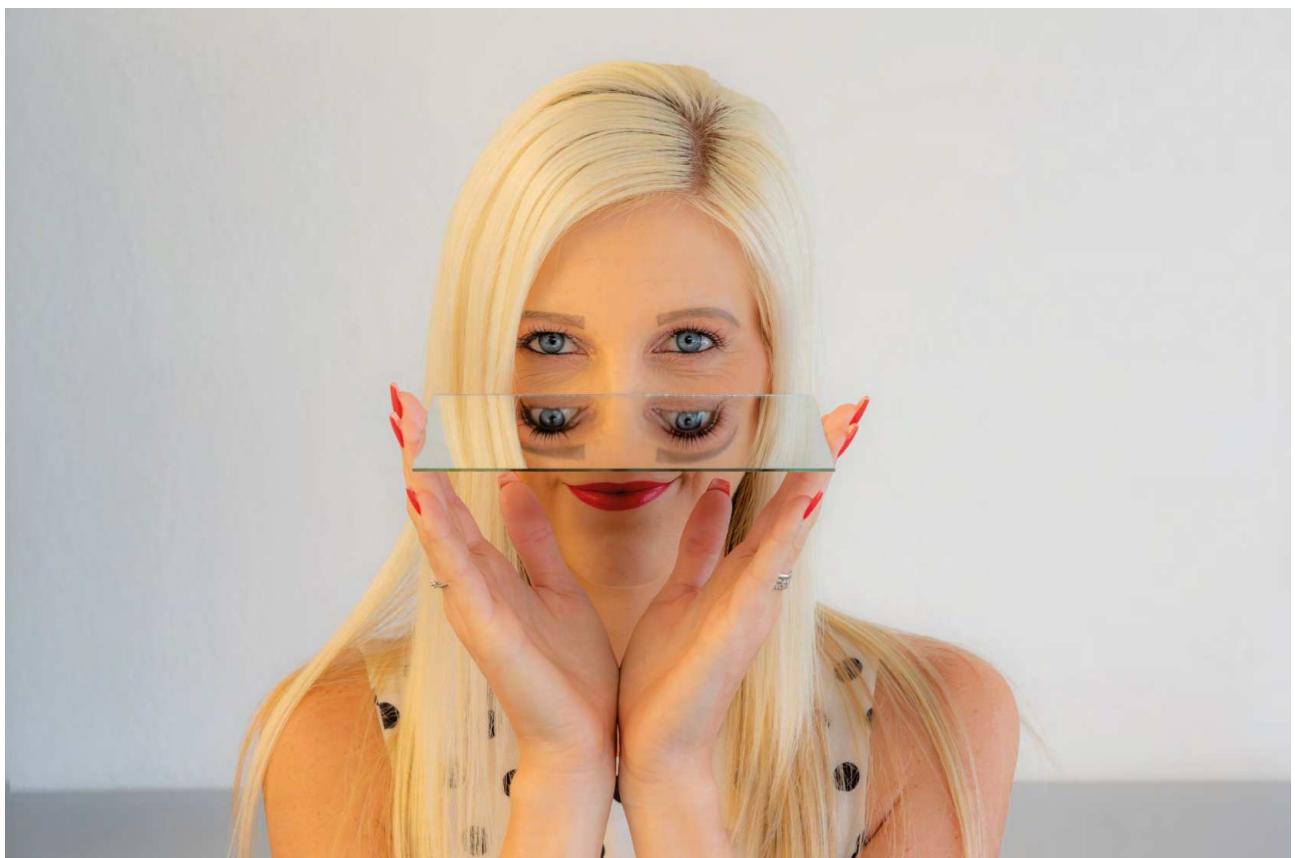
Das Bild entstand an einem kalten, grauen Märztag. Das Denkmal für die ermordeten Juden Europas erschien mir traurig, leer und einsam, gleichzeitig aber auch klar, einfach und Ehrfurcht einflößend. Das Foto ist eine Mehrfachbelichtung die vor Ort „in der Kamera“ entstand (keine Photoshop-Bearbeitung).



Michel Hoffmann

Nebensaison III

Das Bild ist Bestandteil einer Serie von mehreren Fotos. Es entstand an einem grauen Herbsttag auf der Insel Reichenau im Bodensee. Keine Urlauber, nur Vögel und Angler waren unterwegs.



Prof. Michael Hoyer

Spiegel der Seele

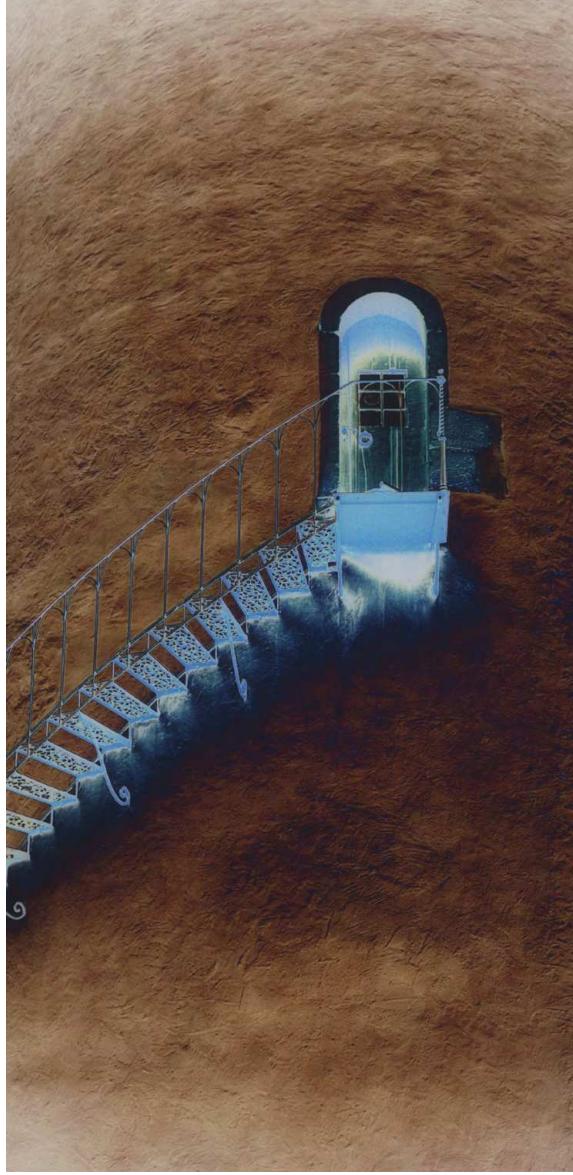
Die Frau hält einen rechteckigen Spiegel vor ihr Gesicht, sodass ihre Augen gespiegelt und leicht versetzt erscheinen. Der neutrale Hintergrund lenkt alle Aufmerksamkeit auf das Gesicht und die Spiegelwirkung. Der fotokünstlerische Aspekt besteht hier in der bewussten Nutzung von Spiegelung und Perspektive, um ein surreal anmutendes Doppelbild zu erzeugen, das das reale Gesicht verfremdet und die Wahrnehmung irritierend fesselt.



Prof. Michael Hoyer

Uschi Glas

Das Bild zeigt eine Frau in einem figurbetonten, weißen Kleid, die hinter einer Bar steht und sich mit beiden Händen auf der Theke abstützt. Vor ihr steht ein Cocktailglas mit dunklem Getränk, während im Hintergrund Regale voller Flaschen unscharf zu sehen sind. Der fotokünstlerische Aspekt liegt in der klaren Schwarz-Weiß-Ästhetik und der geometrischen Komposition: Die vertikalen Linien des Kleids und der Flaschenregale rahmen das Bild und lenken den Blick auf das Glas in der Mitte, wodurch ein spannendes Spiel aus Symmetrie und Kontrast entsteht.



Eva-Maria Huber

Rapunzels Traum

Die Idee zu Rapunzels Raum entstand vor dem Schloss Mespelbrunn im Spessart: ein Turm, eine Treppe, die ich vielfach bearbeitete und verfremdet habe. Eine symbolhafte Traumsequenz, eine Metapher für den Zugang in eine surreale Welt, mit Anspielung auf das Märchen Rapunzel.



Sven Lägler

Düstere Stimmung

Zwischen Himmel und Erde entfaltet sich die Spannung des Augenblicks — Licht, Schatten und Stille in kraftvoller Harmonie.



Sven Lägler

Farbenspiel

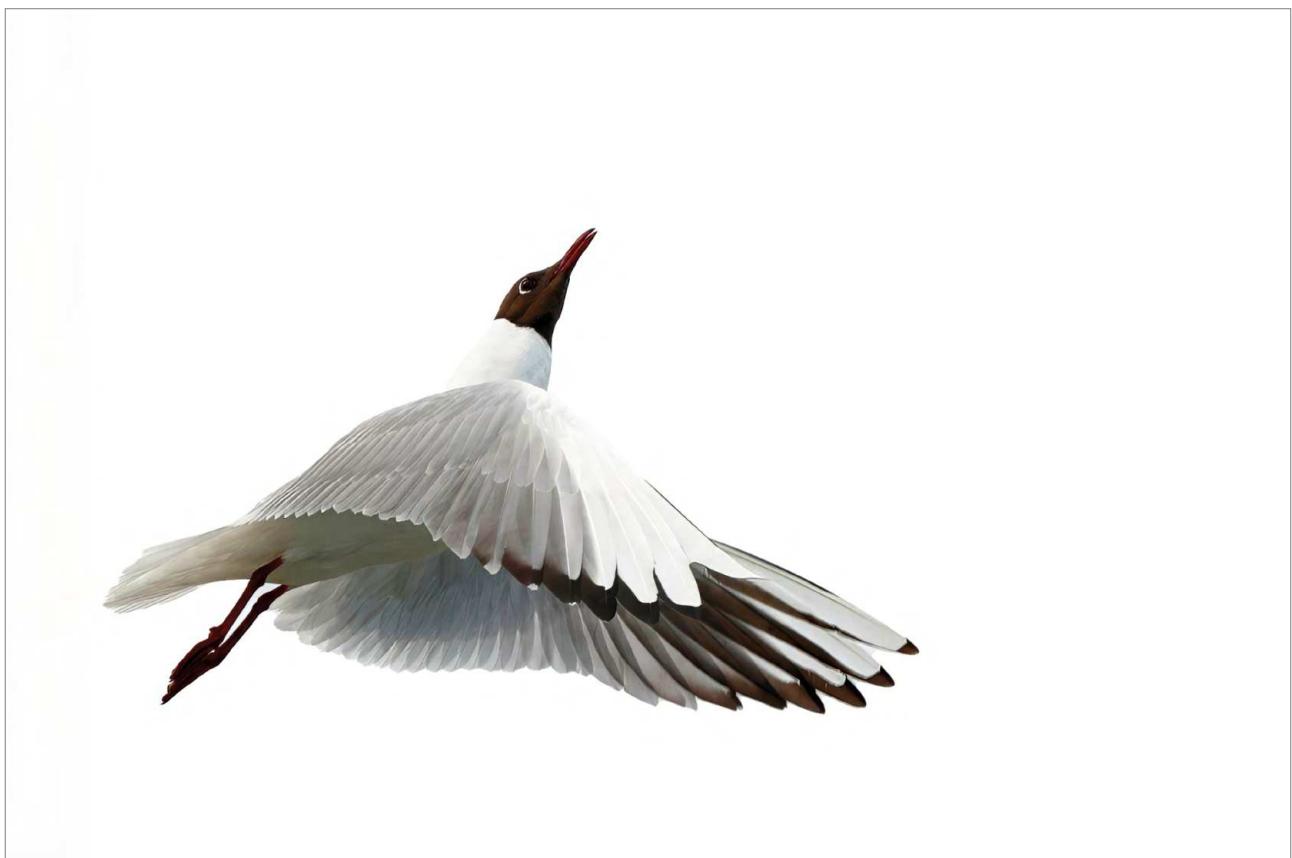
Ein stilles Naturschauspiel, bei dem Licht auf Stein trifft und beides miteinander spielt. Warme Farben fließen über weiche Formen und erzählen ganz leise von vergangener Zeit.



Sven Lägler

Zeitlos

Das Spiel von Licht und Schatten betont die Stille und Konzentration des Moments. Ein Augenblick der Ruhe, eingefangen inmitten der Hektik des Alltags.



Jutta Schmidt

Je vole

Wie der Titel schon sagt, zeigt das Bild eine Möwe im Flug (frz. „je vole“ – ich fliege). Es handelt sich hier um eine High-Key-Fotografie, in der fast nur helle Töne zu finden sind. Durch das bewusste Fehlen eines Hintergrundes und das Einfrieren eines nur kurzen Momentes wird das Augenmerk auf die mit bloßem Auge kaum wahrnehmbare, anmutige Haltung der Möwe während des Fluges gerichtet und fasziniert den Betrachter.



Chris Treml

abseits

Bei dem Still-Leben mit kleinen Tomaten heben sich die Früchte durch ihre plakative Farbe hervor, während der minimalistische Aufbau des Bildes durch seine statischen Gestaltungselemente einen starren Eindruck bewirkt. Eine der Tomaten folgt nicht der Übereinstimmung mit den anderen, sondern befindet sich außerhalb der geregelten Gleichförmigkeit und gibt dem Bild den Titel.



Chris Treml

Karges Mahl

Der Tradition der niederländischen Maler des 17. Jahrhunderts folgend wird in diesem Still-Leben ein Gemüse, der Brokkoli, zum Hauptdarsteller der Fotografie und rückt den kompositionellen Aspekt in den Mittelpunkt. Die Einschränkung auf nur ein Gemüse sowie Wasser als Getränk zeigen die Bescheidenheit der Kost in einem bedachten Bildaufbau.



Hans Vollmer

Abschlag

Der Golfer ist eine Skulptur aus Unterlagscheiben. Inspiration für das Bild war die gelassene Reaktion der Besucher auf den Bänken hinsichtlich des kommenden Wetters.



Hans Vollmer

Lecker Modernes, kreatives Still-Leben.

Vor schwarzem Hintergrund wurde das Motiv von seitlich links per Blitz beleuchtet. Die Rohrzange durfte die Muttern nach dem Shooting essen!



Hans Vollmer

Magie des Feuers

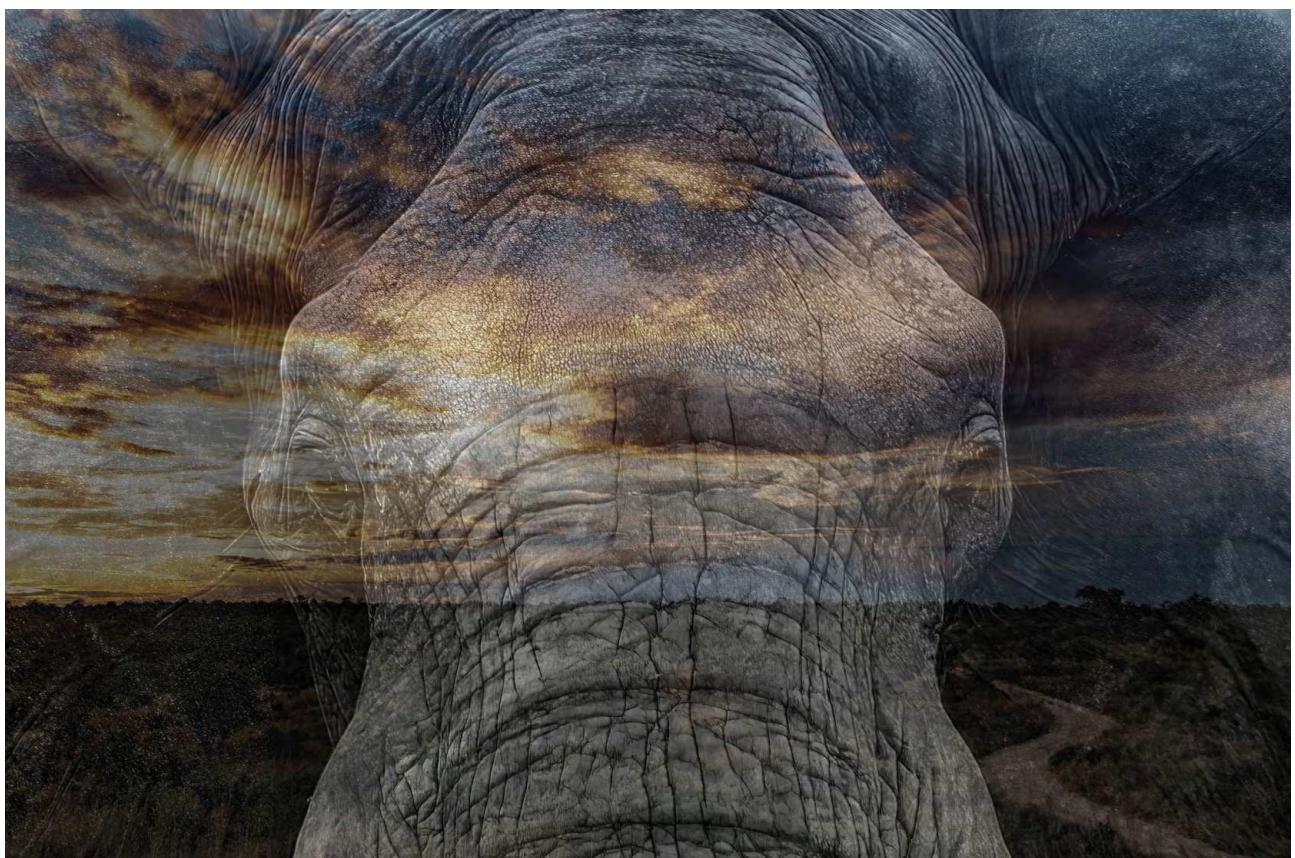
Es mussten viele Streichhölzer abgebrannt werden, bis genau dieses Bild mit Feuer und Rauch entstanden ist. Vor schwarzem Hintergrund wurde von seitlich links mit einer Studiorechtecke beleuchtet.



Hans Vollmer

Rauchende Latte

Das Feuer des Streichholzes musste im richtigen Moment gelöscht werden, um dieses Bild zu bekommen. Vor schwarzem Hintergrund wurde das Motiv von rechts oben beleuchtet.



Hans Vollmer

welcome to the bush

Das Bild ist eine Überblendung eines stark vergrößerten Elefantenkopfes auf einer südafrikanischen Buschlandschaft. Der Titel sollte eher ironisch verstanden werden!

Bildimpressionen Fotoausstellung blumberg_foto_25



Pressemappe

BLUMBERG 19

Augenschmaus auf mehr Stellfläche

► Ausstellung blumberg_foto_25 ist vier Tage zu sehen

► Vernissage am Donnerstag, 18. September, mit Livemusik

Blumberg Die Ausstellung blumberg_foto_25, eine Werkstatt von 33 regionalen und internationalen Fotografen, zeigt Bilder zeitgenössischer Fotografie, ist von Donnerstag, 18. September bis Sonntag, 21. September, im Kulturzentrum Blumberg zu sehen.

Die Ausstellung ist ein Projekt der Fotoclubs die camara aus Domänenstadt, die camara aus Weil am Rhein, die Macher der 2023 gestarteten Reihe blumberg_foto, des Journaleurs Achim Schäfer und der Fotografin Barbara Böhringer. Jorg Michaelis, zeigen Werke, die er während seines Aufenthalts in der Lichtenfels „Fotofabrik“ in Villingen-Schwenningen geschossen hat. Ein weiterer Teil der Ausstellung zeigt Bilder von der Land Sigwirt. Damit erweckt sich die Atmosphäre der Ausstellung auf 23.

Die Ausstellung ist ein Projekt, das Werte reicht von ambitionierter Hobby-Fotografie und herkömmlicher Foto-Akademie. Auf einer konkurenz-

orientierten Werbeseite wird die Organisation bewusst. Damit wird erneut eine gewisse Distanz zwischen den Fotografen und den Betrachtern eingeschoben, von zeitgenössischer bis zur experimentellen Fotografie. Der Preis für die Ausstellung ist 10 Euro. Der Betrag geht nach dem Bezahlgang an die Ausstellung und an die Fotoclubs in der Region zählt.

Die Ausstellung befindet sich im Innenhof des Kulturhauses, wo weitere Stoffbahnen angebracht sind, so dass nunmehr rund 120 Meter Ausstellungsfläche zur Verfügung steht.

Die Vernissage findet am Donnerstag, 18. September, um 19 Uhr statt. Sie wird musikalisch durch ein Quartett unter der Leitung von Barbara Böhringer untermalt. Die Öffnungszeiten sind: Donnerstag, 18. September, 19 bis 21 Uhr; Freitag, 19. September, 10 bis 18 Uhr; Samstag, 20. September, 10 bis 18 Uhr; Sonntag, 21. September, 10 bis 18 Uhr.

► 33 Fotoschaffende stellen in der Stadthalle aus

► Bandbreite zwischen Hobby-Fotografie und Profifotografen

Ein Model schlägt
zu in die Rolle der
Vampirin Cornelia.
Fotos: Barbara Böhringer
aus dem Jahr
2013. Foto:
Jorg Michaelis

Eine Quelle im West
Pracht und Schönheit
zeigt Aachen
oder auch nicht
der Düsseldorfer
Carneval. Foto:
20 Rotstift und
elektronische Orga-
nisten der Welt.
Foto: 25h
Foto: KARIN SCHAFFNER

Blaues Horizont,
zu Deutsch „Der
unendliche blaue
Horizont“, heißt das
Foto von Klaus Man-
zel aus dem Jahr
2013. Foto:
Klaus Manzel
Foto: KARIN SCHAFFNER

Sie viele Strandholzränder wurden abgebrannt, bis dieses Bild entstan-

det ist, Foto: Karin Schaffner

Diese alte Nähmaschine im Chrom: Blumberg reizt inszeniert präsentiert sie sich in die Ausstellung, Foto: Barbara Böhringer

Den Blick des Fotografen: dieser großzügige Baum mit seiner winterlichen Pracht. Foto: Karin Schaffner

Das Projekt wird für die Schaffung, die
Anwendung für Arbeit, Archiv und Erinnerung

Südkurier, 17.09.2025

Schau präsentiert Fotokunst

- Die Ausstellung soll sich alle zwei Jahre etablieren
 - Sie bietet eine Plattform für regionale Fotokünstler



VON CONNIE HAN

Blumberg Mit einer feierlichen Vernissage begann am Donnerstagabend in der Blumberger Stadthalle die Fotosstellung „blumberg_foto_25“. Die Ausstellung mit den Exponaten von 33 Fotografen ist noch bis Sonntag zu sehen.

Gespräche mit Künstlern

Die Ausstellung „blumberg_foto_25“ ist noch bis Sonntag in der Blumberger Stadthalle zu sehen. Sie ist am Samstag von 10 bis 18 Uhr sowie am Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist an allen Tagen frei. Die Organisatoren Achim Stiller und Jörg Michaelis sowie einige der Künstler sind während der Ausstellung vor Ort und freuen sich, mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen.

gleich auch die guten Seelen der Verstaltung seien. Diese blieben für Blumberg und die gesamte Region einen grossen Mehrwert, denn „Kultur, Gemeinschaft und Gesellschaft sind ein wichtiger Standort, damit das Leben lebenswert ist“, so Keller.

Sie ermöglichten es den Besuchern in anderen Welten einzutauchen. Kunst ziehe sich dabei wie ein roter Faden durch, denn es gebe wohl kaum eine Stadt, die mehr Kunst auf dem Programm habe als Blumberg mit dem jährlich stattfindenden Street-Art-Festival. Maksim Koller dankte allen Künstlern.

Markus Reiter dankte allen Künstlern für deren Einsatz und freute sich insbesondere, dass auch die Verknüpfung mit der Bildung funktioniert: So ga

am Freitagvormittag eine Führung für Schulklassen durch die Ausstellung während der Woche. Aber auch die Volkskunst- und Filmabteilung haben eine kundige Anreitung anbietet. Das Flötentrio der Musikschule mit Astrid Heide, Jüli Schmid und Nicole Müntz umrahmten die Ausstellung mit einem ausgewählten Dartbeispiel für Querflöte, Piccolo und Altsaxofon. Nach den letzten Läufen schlossen sich Schriftsteller und Künstler zu einer gemeinsamen Lesung zusammen.

Dabei erwieserte sie eine maximale Vielfalt, denn neben der Vorgabe der zeitgenössischen Fragestellungen gab es eine Menge von Themen, die auf unterschiedliche Weise bearbeitet werden konnten. Die Betrachter bestaunten die zahlreichen Fotos der ambitionierten Hobby-, aber auch Profi-Fotografen und genossen, mit etlichen von ihnen auch direkt ins Gespräch zu kommen. Nachdem die Fotostände geschlossen waren, beschäftigten sich die Fotostandbesitzer weiter mit den Fotos. Die Fotostandbesitzer sollte sich in Zukunft zu einer festen Stelle etablieren, die jeweils im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindet. Die Organisatoren haben bereits einige Konzepte für die dritte Auftrags im Jahr 2013, sind aber auch immer offen für neue Anregungen, betont der Organisator.

Südkurier 20.09.2025

Besuchen Sie unsere nächste Ausstellung...

 | DIE LICHTBILDHAUER
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER FOTOKUNST E.V.

FOTOAUSSTELLUNG
EINBLICKE
AUSBLICKE

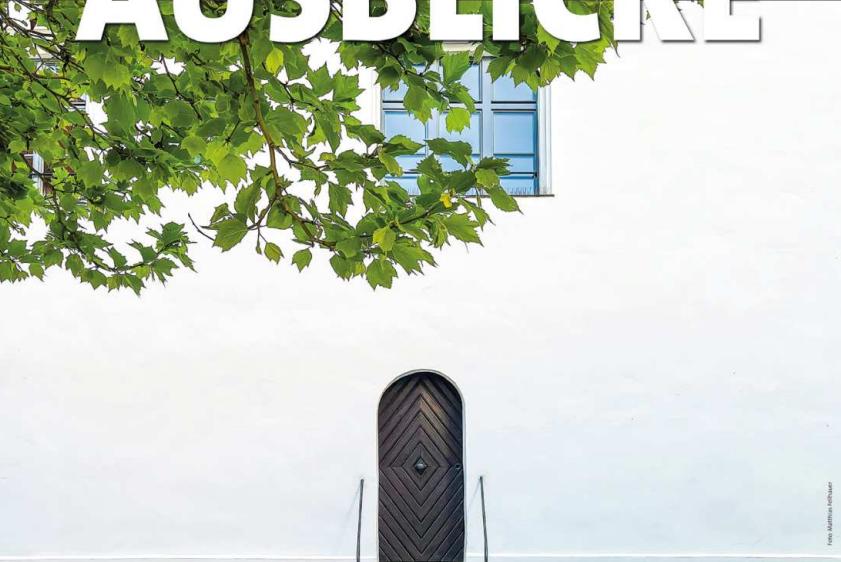


Foto: Matthias Kettner

Ausstellung | Schwarzwald-Baar Klinikum
Klinikstraße 11, 78052 Villingen-Schwenningen

24. Februar - 22. Mai 2026

www.dielichtbildhauer.de

**„Es ist eine Illusion zu glauben, Fotos entstehen mit der Kamera...
sie entstehen mit dem Auge, dem Herzen und dem Kopf.“**

(Henri Cartier-Bresson)

www.dielichtbildhauer.de

